



Gespräch zwischen Ptaah von der plejarischen Föderation und «Billy» Eduard Albert Meier, BEAM

Achthundertachtzigster Kontakt

**Samstag, 9. März 2024
00.04 h**

Ptaah Sei gegrüsst, lieber Freund.

Billy Ah – Habe nicht bemerkt, dass du erschienen bist. Sei auch gegrüsst, Ptaah, mein Freund. Habe eben keine Augen am Rücken, folglich ich dich nicht auftauchen sah, denn ich war ja am Computer damit beschäftigt, einiges zu suchen.

Ptaah Das habe ich gesehen, darum warst du auch erschrocken, als ich dich ansprach, wie ich gesehen habe,

Billy Ja, das war so, denn wenn ich in etwas vertieft bin, dann gebe ich nicht so sehr darauf acht, was in meiner Umgebung geschieht. So erschrecke ich manchmal auch, wenn Eva oder sonst jemand reinkommt, wenn ich eben gedanklich abwesend und derart in eine Arbeit vertieft bin, dass ich die Umgebung nicht mehr wahrnehme.

Ptaah Das ist ja verständlich.

Billy Eben waren vor wenigen Minuten noch Bermunda, Enjana und Florena hier – etwa ½ Stunde waren sie da. Vor 2 Tagen auch Quetzal, der sich nicht mehr jeden Tag sehen lässt, weil er ja mit ... beschäftigt ist, aber mich trotzdem besucht und wir gute Gespräche zusammen haben können. Er ist richtig begierig zu lernen, weshalb ich auch viel für ihn aufschreibe, das er laufend vom Computer abzieht, den er dafür programmiert hat. Alle 4 sind sie ja jetzt auf der Station und kommen häufig vorbei.

Ptaah Das ist mir bekannt, und du bist ihnen mehr als nur ein Lehrer und Vaterfreund, der du sie in der Schöpfungsenergielehre unterrichtest, wie du ihnen auch in Gesprächen sehr viel zu vermitteln vermagst. Auch Quetzal ist diesbezüglich gleichermassen gedanklich ausgerichtet.

Billy Ja. – – Das – ja, was soll ich sagen – lassen wir das ...

Ptaah Dann sei es so – ich verstehe.

Billy Gut – was ich sagen will: Bei mir ergab sich wieder «Geisterhaftes», denn am Sonntag, den 3. März, ging ich von Büro weg in die Küche, wobei ich natürlich die Türe der Büros von Eva und mir verschloss, was natürlich bei meiner Rückkehr noch immer so war. Eva selbst war mit Selina in der Küche beschäftigt, so konnte also niemand hinein noch heraus. Aus Gründen der Sicherheit – weil sich ja immer wieder so Seltsames in meinem Büro ereignet – habe ich das Türschloss ausgewechselt, folglich nur noch Eva und ich je einen Schlüssel haben, um in ihr und damit auch in mein Büro gehen zu können. Also war es nicht möglich, dass irgendwer während der kurzen Zeit – etwas 4 oder 5 Minuten – in Evas Büro und dann in meines hineinkonnte.

Nun, als ich vor meinen Arbeitstisch trat, da lag eine silberglänzende, etwa 2 Zentimeter durchmessende Münze darauf, und zwar eine spanische aus dem Jahr 1982, mit dem Abbild von König Juan Carlos von Spanien. Wie diese, warum und woher vor meinen Computer auf den Tisch kam, das ist mir ebenso ein Rätsel, wie was das Ganze soll.

Ptaah Arlion und seine Mitarbeitenden konnten bis anhin nicht ergründen, wie sich solcherart in deinem Arbeitsraum ergeben kann. Es ergibt sich tatsächlich bis heute, dass sie das in keiner Weise zu ergründen vermochten.

Billy Dann nicht und daher eben etwas anderes: Da habe ich dies: Da schreibt mir eine Frau ..., die Professorin an der Universität von ... ist, folgendes:

... es sind unglaubliche Phantasien solcher Fachleute, die sich Forscher, Archäologen und Wissenschaftler usw. nennen, die sich Dinge zusammenphantasieren, wie es wirklich gewesen sein soll. Viele angeblich uralte Schriften werden angeblich gefunden und präsentiert, wodurch dargelegt werden soll, dass schon zu alter Zeit und gar vor Jahrtausenden Wichtiges niedergeschrieben worden sein soll, folglich also schon damals viele Menschen der Schrift und damit des Lesens und Schreibens kundig gewesen sein sollen. Das aber entspricht nicht mehr als nur einer Lüge, denn es waren sehr, sehr wenige und gelehrte Menschen, die der Kunst des Schreibens und Lesens fähig waren, und es war derart, dass dies wirklich eine Seltenheit und für höhergebildete Menschen vorbehalten war. Erst vor etwa 5000 Jahren entstanden die ersten Schriftbuchstabenbildungen, wie auch die Betrügerei von Fälschern, die in viel späterer Zeit des Lesens und Schreibens aufkam, als einfachere Leute des Schreibens und Lesens kundig und fähig wurden, wodurch sie aus irgendwelchen Gründen vieles verfälschten, z.B. aus Selbstwichtigmachung, um des Profites willen, des Glaubens willen, des Grosseinwollens, um des Betrugens willen oder aus Scherz usw. Uralte Schriften wurden verfälscht, und zwar indem sie einfach umgeschrieben und vieles dazugedichtet wurde, wie auch aus Hörensagen oder einfach aus lauter Phantasie etwas zusammengedichtet wurde, was lange Zeit oder gar bis jetzt als echte Überlieferung oder als Originalabschrift gilt, obwohl alles nichts anderem als plumpen Fälschungen entspricht, wie unter anderem die Bibel und der Koran usw.

Das ist nur ein Teil, denn da ist noch anderes, was ich nicht offen nennen möchte und auslassen will, wenn ich unser Gespräch abrufe und niederschreibe. Das Ganze des Briefes will ich dir aber vorlesen, denn ...

Ptaah Das ist wirklich dafür geeignet, dass es öffentlich bekannt wird, weshalb ich anrate, dass du diese ...

Billy Das mache ich sowieso, denn ich will nicht, dass Personen in Schwierigkeiten geraten, weil sie mir Fakten nennen und sonstiges schreiben, was nicht geeignet ist, um es bekannt zu machen, denn nur dadurch, dass ich es nicht nenne, kann Übles verhindert werden. Was jedoch Fälschungen betrifft, kann ...

Ptaah ... diesbezüglich bin ich orientiert. Mir ist infolge diverser anderweitiger Nachforschungen bekannt, dass es Bucherfälschungen schon zu alter Zeit gab, und das setzt sich fort, immer wieder und bis in die heutige Zeit. Infolge erst mündlicher Überlieferungsverfälschungen ergaben sich zu allen Zeiten seit alters her Fälschungswerke, die heute z.B. die Grundlagen von Religionen sind.

Billy Das weiss ich; hauptsächlich und tatsächlich sind es in der christlichen Religion die Bibel und im Islam der Koran, wie Frau ... schreibt. Diese Fälschungen bilden aber in keiner Weise eine Bildung resp. eine Bewusstseinsbildung, sondern eine effective Bewusstseinsverdummung und einen Glaubenswahn, der jedes normale, gesunde und logische Denkvermögen unterdrückt und abwürgt. Dazu möchte ich weiter einiges sagen, nämlich, dass weder eine Fachbildung, Schulbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Mathematikbildung noch Religionsbildung, wie auch sonstwie eine Bildung irgendwelcher Wissenschaften oder sonstwie von Wissensgebieten usw. dazu beiträgt, wahre Logik, Verstand und Vernunft zu bilden und daraus ein diesbezügliches wahres Denkvermögen zu entwickeln. Ein effektiv eigenstes, richtiges und auch untadeliges Denkvermögen vermag ein Mensch in seinem Bewusstsein nur zu erschaffen, indem er durch sein direktes, lebendiges Wirken und Erarbeiten sowie Erleben eine reale, gute sowie rechtschaffene Lebenserfahrung in sich aufbaut. Dazu können aber Phantasieschriften, Fälschungsbücher und sonstige Fälschungen nicht beitragen, ganz besonders nicht die Bibel und der Koran.

Ptaah Diese beruhen auf phantasiereichen, wahrheitsverdrehten mündlichen Überlieferungen, die erstmals weit über 160 Jahre zu kleinen Teilen schriftlich festgehalten wurden, nachdem Immanuel schon lange zuvor in Srinagar gestorben war. Dies erkundeten wir letztes Jahr durch Rückreisen, wobei wir genauestens ergründen und feststellen konnten, dass auch der Koran erstlich auf mündlichen dichtungsreichen Überlieferungen beruhte, die 116 Jahre nach seinem normalen Ableben in Mekka erdacht und schriftlich festgehalten wurden. Wahrheitlich wurden weder von Immanuels noch von Mohammeds Wirken und Lehre Zeit ihres Wirkens und Lebens schriftliche Aufzeichnungen gefertigt, was dir aber sehr gut bekannt ist.

Billy Natürlich, doch war ich nicht derart genau orientiert über alles der Entstehung der Bibel und des Korans. Auch Asket und deine Tochter Semjase waren nicht vollauf orientiert darüber, wie, wann und wo alles seinen Anfang nahm. Dass ihr aber der ganzen Sache nun weiter auf den Grund gegangen seid, das wusste ich nicht, denn weder du noch jemand sonst hat mir etwas davon gesagt.

Ptaah Du solltest damit auch nicht noch mehr belastet werden, denn du hast wirklich sehr viel Arbeit zu verrichten, weshalb wir auch beschlossen haben, dass du nicht jedes Mal bei unseren Besuchen unsere Gespräche abrufen und niederschreiben sollst, was künftighin noch mehr eingeschränkt werden soll. Allein die unermesslich wertvolle Arbeit, die du für uns verrichtest, ist viel wertvoller als alle unsere Gespräche mit dir, weil diese nicht das enthalten und zur Sprache bringen, was du für uns an Lehrmaterial fertigst. Das hält dich zurück, um ...

Billy ... das schon, aber ...

Ptaah ... darüber haben wir weiter nicht zu diskutieren, denn das Gremium hat sich der Sache angenommen und beschlossen, dass das Anfertigen des Lehrmaterials sehr viel bedeutender und zudem von Wichtigkeit ist, während das schriftliche Festhalten unserer Gespräche wohl von Bedeutung, nicht jedoch ...

Billy ... das verstehe ich schon, doch ...

Ptaah ... es ist so beschlossen vom Gremium. Natürlich ist es kein Befehl – behüte uns die Weisheit vor solchem Tun –, doch es ist dringend, dass auch du deine ...

Billy ... da sollt ihr euch keine Gedanken drum machen. Dann sei es eben. Aber wenn du schon das Gremium anführst im Gespräch, da will ich fragen, ob dieses bereits etwas gesagt hat bezüglich dem, was ich gefragt habe?

Ptaah Das ist tatsächlich so, und dessen Ratgebung ist die, dass ...

Billy Das ist gut, folglich ich es Bernadette verklickere und sie allen Passivmitgliedern das Gute und Erfreuliche mitteilen kann. Der Brief hier von Frau ... geht aber noch weiter, und sie stellt die Frage, ob ich denn wisse, wie hoch eigentlich die grosse Pyramide von Gizeh gewesen sei. Dazu habe ich zu sagen, wenn ich mich noch richtig an das erinnere, was Sfath sagte, dann war die Pyramide in ihrer Ursprungshöhe 149 Meter und etwa 50 oder 70 Zentimeter oder eben rund 150 Meter hoch. Das war ja richtig – oder? Das sagte mir Sfath und jetzt also ich auch ihr.

Ptaah Das trifft wohl zu, was ich aber nicht genau beurteilen kann.

Billy Gut, dann fragt sie hier noch, dass sie vernommen habe, dass ich mit Sfath auf der ganzen Welt und auch in den Gewässern der Meere ‹herumgereist› bin und vieles gesehen habe. Doch dazu frage ich mich, ob ich dazu überhaupt etwas sagen soll? Hier fragt sie nämlich auch bezüglich des Marianengrabens, dann hier auch bezüglich ... und noch viel mehr. Was denkst du dazu?

Ptaah Einiges solltest du wohl erzählen, und ausserdem interessiere auch ich mich dafür. Dass du auch mit meiner Tochter Semjase und Asket häufig auf der ganzen Erde unterwegs warst, wie aber auch allein, das war bestimmt völlig anders, als du von meinem Vater Sfath unterrichtet wurdest und du Vielfaches mehr gesehen und erlebt hast, als später allein oder mit Semjase oder Asket zusammen.

Billy Das stimmt schon – doch womit soll ich denn beginnen?

Ptaah Einfach damit, was dir in der Erinnerung aufkommt.

Billy – – Da kommen mir die Meere in den Sinn, wozu ich aber einiges zu erklären habe, was mich Sfath gelehrt hat. Meere und alle Gewässer der Erde sind derart voller Lebewesen, wie sich der Erdling dies nicht vorstellen kann. Alles Leben auf der Erde ist aus den Meeren und sonstigen Gewässern entstanden resp. hervorgegangen, jedoch sind die ‹Samen› dafür aus dem Weltenraum hergekommen, und zwar durch Asteroiden usw., die zu Urzeiten auf die Erde gestürzt sind. Dadurch hat sich zuerst Leben im Wasser entwickelt, das sich dann auf das Land ausgeweitet hat, und zwar oberflächlich wie auch unterirdisch und in Zwischenräumen, also in Höhlen usw., und dies vielmillionenfältig vom Kleinsten bis zum Grössten aller Gattungen und Arten. Gattungen resp. der Genus ist dabei, was auch erklärt sein soll, die Grundspezies resp. die Grundgesamtheit resp. Erstsustanz resp. das Erstglied resp. die Hauptform oder Grundform eines Wesens, einer Sache, eines Dings oder einer Idee usw. Daraus resp. sich aus der Gattung weiterentwickelnde und verändernde und von der Grundform resp. dem Erstglied resp. der Erstsustanz abweichende Formen entsprechen nicht mehr der ursprünglichen Gattung, also nicht

mehr dem Erstglied usw., sondern einer Unterform der Gattung, also einer Untergattung, die jedoch ART genannt wird. Die ART weist in der Regel gegenüber der reinen Gattung, aus der die ART hervorgegangen ist, eine äusserlich veränderte sichtbare Gestalt auf, folglich die Erscheinungsform von der Gattung etwas oder gar stark abweicht. Die ART weist auch gegenüber der Gattung, aus der sie sich verändernd entstand – natürlich oder durch bewusste Züchtung –, eine leicht oder stark veränderte Verhaltensweise auf, und zwar je nachdem, wie die ART geartet oder gestaltet ist. Die Gattung hat einen erkennbaren Aufbau und/oder eine bestimmte Struktur von etwas, was aber auf die abweichende ART weitervererbt werden kann, so z.B. beim Menschen die Hautfarbe, die Sprache, ein Kunstvermögen, Musikdrang, Talente und Fähigkeiten, äussere Ausgestaltung, wie auch ein Darstellungsvermögen von etwas usw. Das ist eigentlich das, was ich vorausgehend zu sagen habe, ehe ich etwas dazu sage, was Frau ... fragt.

Nun, in den verschiedenen Tiefen der Meere habe ich zusammen mit Sfath effektiv sehr viel beobachten können, und so habe ich ausser vieltausenderlei verschiedenster Lebensformen gesehen, wie sich auch Bewegungen der Erde resp. des Meeresbodens ergaben und gar aus dem Grund heraus Gebilde entstanden, die hochwuchsen wie auf der Erde droben in Höhlen die Tropfsteingebilde. Auch diverse Unterwasservulkane habe ich beobachten können, wie jedoch auch tief in den Meeren kleine Schlotte, die unterbrochen schwarzen «Qualm» hochsteigen liessen, was ich schon in den 1970er Jahren einmal erzählte, weil jemand gefragt hat, was sich in den Meeren so alles ergibt.

Was ich nun als Antwort auf die Fragen von Frau ... anführen kann ist, dass ich nicht mehr weiss, wo ich mit Sfath überall gewesen bin, aber ich erinnere mich z.B. an diverse Lebewesen, die selbst in der Tiefe des Marianengrabens existieren und die ich gesehen habe, wie z.B. ein kleiner, weisser, seltsamer und ca. 20 bis 30 Zentimeter messender Fisch, wie auch diverse kleinere und kleine Lebewesen, die ich nicht mehr in die Namen einordnen kann, die Sfath genannt hat. Ein Lebewesen nannte er Meerkukumer (Anm. Meeresgurke), das weiss ich noch, weil ich nicht verstehen konnte, was eine Kukumer (Anm. Gurke) mit einem Meereslebewesen zu tun hatte. Und wenn ich nun Frau ... weiter einiges erzählen soll, dann sahen wir grosse Flohkrebse, die etwa 30 Zentimeter massen, wie auch Riesenquallen, deren Kopf gut etwa 170 Zentimeter gross war und deren lange Arme etwa 15 Meter. Das Längste, was wir sahen, war ein gleichartiges gigantisches Lebewesen, das gut etwa 120 Meter lange Arme hatte. Auch Riesenkalmarer konnten wir beobachten, wie auch Riesengarnelen, die gegen 40 Zentimeter lang waren.

Besonders rund um die Antarktis herum, da erinnere ich mich besonders, sahen wir viele Riesenlebewesen, wie ein Riesenkrake, den Sfath mit etwa 22 Meter Grösse angab. Andernorts sahen wir tatsächlich auch Spinnen, eben Wasserspinnen, die tief am Meeresgrund umherliefen, wie wir in der Tiefsee auch diverse Haifische sahen, die aber in keiner Weise denen glichen, die ich von oben im Meer kannte. Ausserdem stöberten diese Haie auf dem Meeresgrund herum, wirbelten den Meeresboden auf und waren für mich wirklich völlig fremdartig. Doch es waren wirklich Hai-Arten, das sagte jedenfalls Sfath, und er beharrte darauf, dass es sich dabei wirklich um Haifischarten handle, wobei auch 3 darunter waren mit einem riesigen Maul, und einer, der mir aber wie ein Fleischrammbock erschien. Die kleinsten waren etwa nur 1 Meter gross, während die grösseren gut 6 und gar bis zu 8 Meter massen. Da waren welche, von denen Sfath sagte, dass sie «Überbleibsel» aus der Zeit der Saurier seien, wie z.B. ein seltsamer Hai mit einem Aussehen wie eine Art Schlange, jedoch zackig am ganzen Körper, mit einem zahnbewehrten Maul. Dies, während diverse andere – wir sahen 5 Arten, wenn ich mich richtig erinnere – mir völlig unbekannt waren, denn ich wusste damals in den 1940er Jahren noch nicht einmal, dass es in der Tiefsee solche Haifische und also andere gab als die, von denen ich von Bruno Nick hörte, der sich für Haie und auch andere Meereslebewesen interessierte. Doch ich denke, das sollte eigentlich genügen für die Fragenbeantwortung von Frau ...

Ptaah Aber es war auch für mich sehr interessant.

Billy Ja gut, aber das soll eine Ausnahme sein, eben dass ich auf diesem Weg Fragen beantworte, denn dafür sind unsere Gespräche ja nicht bestimmt. Wenn ich nun aber dabei bin, dann will ich trotzdem noch diese Frage hier von Alois Seiler beantworten, denn ich finde es wichtig, dass darüber Klarheit herrscht, und ausserdem: Was ich versprochen habe zu tun, das will ich auch einhalten. Also: Reisen in andere Zeiten, Rückreisen in frühere Zeiten oder Zukunftsreisen, sind wohl Reisen in andere Zeitdimensionen, jedoch finden diese immer im gleichen Universum statt. Dies hat damit nichts zu tun, dass die Plejaren dimensionsverschoben zu unserer Zeit sind, denn Erra, ihre Heimatwelt, ist in keiner Dimension dieses Universums angesiedelt, denn sie kommen hierher aus einem völlig anderen Universum, das jedoch eines unserer Schöpfung ist, die in sich 7 verschiedene Universen birgt, die natürlich je ihre eigenen zahllosen Dimensionen der Vergangenheit und der Zukunft haben, wie das in jedem Universum der Fall ist. Die 7 Dimensionen der 7 Universen der Schöpfung sind räumlich nur durch die Art der Dimensionen getrennt und existieren praktisch am selben Ort wie wir. Da diese Art der Dimensionen jedoch anders geformt ist, als eben die der Vergangenheit und der Zukunft unseres Universums, so besteht keinerlei Tangation zwischen den 7 Universen der Schöpfung, folglich die Plejaren aus ihrem Ankar-Universum Öffnungen schaffen müssen, um in unser Universum zu gelangen. Dies erfolgt an verschiedenen Orten unseres Kosmos, wie z.B. Hunderte von Lichtjahren jenseits der Plejadengestirne, die wir von der Erde aus sehen können. Aus diesem Grund, wie auch darum, weil Betrüger auftraten und angeblich mit «Plejadiern» Kontakt «anmeldeten», als ich dann an die Öffentlichkeit trat, nannten wir die Plejaren erst bewusst fälschlich «Plejadier», um zur gegebenen Zeit die Betrügerpersonen zu entlarven und dann die Plejaren bei deren wirklicher Bezeichnung zu nennen.

Nun bleibt auch noch die Frage bezüglich der UFOs zu beantworten, dass nämlich weder ich noch die Plejaren etwas mit diesen zu tun haben. Gesamthaft halten wir uns von diesen fern, denn es besteht keinerlei Kontakt mit ihnen, denn es ist unter allen Umständen zu verhindern, dass irgendwelche dieser «Fremden» ins Ankar-Universum gelangen können – aus welchen Gründen auch immer. Man sagt ja bei uns: «Vorsicht ist die Mutter der Weisheit und der Porzellankiste», und dieses Sprichwort gilt wohl nicht nur bei uns auf der Erde, sondern universumweit und in anderen Universen, auch wenn es in der genannten Form wohl nur bei uns bekannt ist.

Ptaah Da sprichst du etwas aus, das tatsächlich auch bei uns und der gesamten Föderation gilt, jedoch nicht in den Worten, wie du sie nennst.

Billy Eben, doch da wurde wieder im Fernsehen eine Sendung gebracht und von den «ehrfürchtigen, ehrwürdigen, schlauen» Wissenschaftlern und so immer noch behauptet, dass der Mensch auf der Erde in Afrika erstmals in «Erscheinung» getreten sei, denn die wollen unter keinen Umständen ihre Falschannahme revidieren und zugeben, dass diese nicht haltbar und der Erdling sozusagen gleichzeitig – wenn von einem Zeitraum von einigen tausend Jahren gesprochen werden darf – auf der ganzen Erde verteilt entstanden ist. Dies also in oder auf allen Kontinenten, die damals existiert haben und die Erde noch völlig anders aussehen liess, als dies heute der Fall ist, und wie das ... der Fall sein wird, wenn ... Von irren Behauptungen, die nichts anderem als Annahmen entsprechen, wollen die angeblich «Wissenden» einfach nicht abweichen und sich nicht der Wahrheit zuwenden, denn sie haben Angst davor, dass ihnen «ein Edelstein aus der Krone fällt». Doch es heisst ja schon seit alters her: «Die Welt will betrogen sein», insbesondere eben durch die sogenannten «Wissenschaftler» der Altertumsforschung jeder Sparte, die ihre phantasievollen Annahmen seit alters her der Menschheit als «Tatsache» verklickern, die den Lügen, Betrügereien, Annahmen und Falschbehauptungen einfach glaubt und diese nicht überprüfen kann.

Nicht nur in der Weise wird von den Wissenschaftlern gelogen und betrogen, sondern auch bezüglich des CO₂, denn die dafür zuständigen «Grössen» reden immer nur davon, dass die Abgase von Autos, Maschinen, Kaminen und Schloten usw. die Hauptverursacher dieser Giftgase seien, dass aber die ganze Menschheit und die von ihr für Nahrung gehaltenen ungeheuren Massen von Zuchtvieh die Hauptverursacher der masslosen Mengen von CO₂-Emissionen sind, das wird einfach unter den Tisch gewischt.

CO₂ ist der direkte erdenmenschliche Abfall, der nebst den Autorehikeln und Maschinen aller Art dazu beiträgt, dass die Luft, das Erdreich, die Gewässer, Bäume und Pflanzen aller Gattung und Art damit geschwängert werden und den Klimawandel herbeiführen. Davon wird jedoch nichts gesagt, sondern verschwiegen, folgedem nicht bekannt und wissenschaftlich bestritten wird, dass allein durch das Ausatmen der Menschen CO₂ in die Luft und in die Umwelt gelangt und durch die krasse Masse von gegenwärtig 9,5 Milliarden Menschen so die Erderwärmung hervorruft und das Klima negativ beeinflusst, dass dieses kippte. Dies, wie allein schon durch das vom Menschen ausgeatmete CO₂ auch alle Ökosysteme und die gesamte Natur sowie deren Fauna und Flora negativ darunter leiden. Dies nebst dem, dass die Atmosphäre derart vergiftet ist, dass die Gesundheit des Menschen darunter leidet, und zwar hinsichtlich verschiedenster um sich greifenden Leiden und Krankheiten, wobei viele Krebsarten immer mehr grassieren. Vielleicht kannst du etwas dazu sagen, denn du bist diesbezüglich als Arzt und Fachkraft viel besser bewandert als ich. Dies alles wird aber von den Wissenschaftlern bestritten, die sich mit diesen Problemen befassen, weil diese besserwisserisch sein wollen und grössenwahnsinnig sind, wie dein Vater Sfath schon in den 1940er Jahren oftmals sagte.

Ptaah Für uns Plejaren ist eindeutig bewiesen, dass das Aufkommen verschiedenster Krankheiten bei den Erdenmenschen, insbesondere diverse Krebsarten, wie auch der irdische Klimawandel ein ganz eindeutiger Beweis anthropogener Natur ist, so also auch die ganze Erhöhung an Kohlenstoff in der Atmosphäre allein menschengemacht ist. Dass die Menschheit eigens durch ihre Masse von gegenwärtig rund 9,5 Milliarden sehr viel CO₂ produziert und dieses durch ihre Ausatmung in die Atmosphäre freigibt, ist ein Faktor, der ihr wohlweislich verschwiegen wird. Wenn allgemein und besonders der Klimawandel und die grassierende Umweltverschmutzung allein bezüglich des grassierenden CO₂ angesprochen wird, dann wird von den Wissenschaftlern, die sich effektiv damit befassen, geflissentlich die Wahrheit verschwiegen – aus Angst, Feigheit oder Unkenntnis. Die Wahrheit ist nämlich, dass grossteils eigens der Erdenmensch infolge seiner ungeheuren Masse sowie der Haltung von skandalösen Legionen von Schlachttieren und Schlachtgetier usw. unermessliche Massen von CO₂ erzeugt und dies der Weltbevölkerung verheimlicht wird. Dass diese Massen von CO₂ nicht nur das Klima schädigen, sondern auch alle Ökosysteme und die gesamte Natur mit all ihrer Fauna und Flora, das wird verschwiegen. Auch wird die ganze Erdenmenschheit irreführt und betrogen bezüglich all dem, was sich Böses, Ungutes, Schlechtes, Zerstörerisches, Vernichtendes und Ausrottendes ergibt hinsichtlich der Auswirkungen des CO₂, was durch den Menschen selbst und durch seine Haltung der Schlachtbewesen erzeugt wird. Es wird dem Erdenmenschen nicht plausibel gemacht, dass er selbst pro Tag mit seiner Ausatmung einige Kilogramm CO₂ produziert und dies in die Atmosphäre freigibt, und zwar je nachdem, wie er sich körperlich anstrengt.

Also ergibt sich durch das Ausatmen eine respektable Menge CO₂, die je nach Aktivität und Körpergewicht des Menschen zu messen ist und die, entgegen der durchwegs falschen wissenschaftlichen Lügenbehauptung – die mir bekannt ist und die du bezüglich «Wissenschaft» berechtigt mit einem seltsamen Unterton «ehrfürchtig und schlau» nennst –, entweder auf

bewusst erdachten Phantasielügen sowie auf Betrugerei oder auf mangelhaften apparatuellen Aufzeichnungen beruhen. Der Wahrheit entsprechend ist zu erklären, dass das Ausatmungs-CO₂ des Menschen infolge der schiereren Masse der Erdenmenschheit und im Zusammenhang mit dem im üblen Übermass Bastardieren von Tieren, Getier und allerlei anderen Lebensformen zum Zweck der Fleischnahrung für den Menschen stark zum nachteiligen Klimawandel beiträgt. Und dass dabei geschieht, dass all diese Lebensformen unter furchterregenden Verhältnissen ebenfalls in schiereren Massen derart gehalten werden, dass sie qualvoll regelrecht dahinsiechen müssen, mehr als nur unwürdig, quälend und ruppig mit ihnen umgegangen wird und sie gar elend sterben ...

Billy ... verrecken und krepieren.

Ptaah ... ja, so sagst du jeweils – ... das ist gesamthaft derart ausgeartet, dass es nicht mit Worten zu beschreiben ist.

Billy Ja, da hast du mehr als nur recht, denn selbst ein Naturprimitiver resp. ein sogenannter «Wilder», ein Naturmensch, würde niemals dergleichen tun. Gegensätzlich aber tun es die sogenannten «Zivilisierten», weil sie nie den Wert des Lebens kennengelernt und erfasst haben, wobei dieser Wert nicht nur für das Leben des Menschen gilt, sondern für jegliche Lebensform jeder Gattung und Art. Dabei ist der Erdling noch derart dumm und einfältig, dass er in seinem Sprachgebrauch von allen Lebewesen nur von «Tieren» redet und nicht fähig ist, diese in ihre Gattungen und Arten einzuteilen und ihrer Gattung oder ihrer Art gemäss zu benennen. Er versteht offenbar nicht, dass die Benennung «Tier» nur auf Säugerlebewesen zutrifft, Getier aber auf Lebewesen, die spezifiziert ihrer Gattung oder Art gemäss zu bezeichnen sind, so z.B. als Schildkröten, Schlangen, Nattern, Hühner, Truthühner, Vögel, Adler oder Insekten je nach ihrer Gattung oder Art., wie z.B., Mücken, wie Steckmücken, Tigermücken, Hornissen oder Bienen ihrer Gattung und Art gemäss usw.

Ptaah Diesbezüglich fehlt es leider an der Bildung des Erdenmenschen, folgedem auch seine sprachliche Zulänglichkeit äusserst mangelhaft zu nennen ist. Doch wir weichen von dem Thema ab, von dem grundsätzlich die Rede ist. So ist zu erwähnen, dass alles derart ist, obwohl jene der verantwortungslosen Wissenschaftler, die sich mit der Sparte des CO₂ beschäftigen, lügnerisch die Menschheit mit falschen Informationen belügen und sich dadurch mitschuldig an aller Beeinträchtigung, Zerstörung und Ausrottung der gesamten Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora machen. Und das ist verbrecherisch zu nennen, und zwar auch dann, wenn weder die erforderliche Erkenntnis, das Wissen noch die notwendigen apparatuellen Notwendigkeiten gegeben sind und die Annahmen nur auf Vermutungen beruhen, denn wenn eine Annahme verbreitet wird, dann entspricht diese einer Vermutung, die jedoch fälschlich als Wahrheit gilt, was aber einer Lüge und einem Betrug entspricht.

Die Ausatmung des Menschen ist wohl Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs, doch dieser belastet und erhöht die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre, und zwar umso mehr, je grösser die Masse der Menschheit wird, die der Erdenmensch Überbevölkerung nennt. Hinzu kommen noch die schiereren Massen der Schlachttiere, des Schlachtgetiers und aller anderen Schlachtlebensformen, die herangezüchtet werden, um die Masse der stetig weiterwachsenden Erdenmenschheit mit Fleisch zu ernähren. Das CO₂-Ausatmen der Masse Menschheit und dieser als Nahrungsmittel herangezüchteten Lebensformen, zusammen mit den anderen schädlichen Giftgasen, ist wahrheitlich der Grund für den Klimawandel und die Zerstörung der Ökosysteme und der Natur, wie auch der Ausrottung von Millionen von Gattungen und Arten der Fauna und Flora.

Wenn nun nur allein die gesamte Menschheit von 9,5 Milliarden gemessen wird, also 9,5 Milliarden mal, dann ergibt sich eine ungeheure Masse von CO₂, die zerstörend und teils gar ausrottend auf alle Ökosysteme und auf die gesamte Natur mit all ihrer gesamten Fauna und Flora einwirkt. Dass dabei nebst Kohlendioxid auch Treibhausgase, Methan und Lachgas freigesetzt werden, davon wird von den zuständigen und verantwortungslosen Wissenschaftlern überhaupt nichts gesagt. Zu erklären ist dabei nun noch, dass der wichtige Sauerstoff, den der Mensch zum Leben benötigt – wie alle Lebensformen überhaupt –, über das Blut von der Lunge aus im ganzen Körper verteilt wird, während dies auch das Kohlendioxid als Abfallprodukt zur Lunge befördert, wovon dieses durch das Ausatmen entfernt und als Kohlendioxid aus dem Körper ausgestossen wird. Beim Kohlenstoffdioxid oder Kohlendioxid resp. CO₂ handelt es sich um eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff, wobei CO₂ ein nicht brennbares, saures und farbloses Gas ist. Dieses sorgt nebst anderem dafür, dass ein Weiten der Blutgefässe und eine indirekte höhere Sauerstoffversorgung der Zellen erfolgt, wodurch der Mensch z.B. zu einer besseren Atemausdauer gelangt, was bedeutet, dass er auch bei grösseren Anstrengungen nicht so schnell ausser Atem gerät, was ja für den Körper gut ist.

Wenn nun das Kohlenstoffdioxid resp. das CO₂, das farblos und gut im Wasser löslich ist, näher betrachtet wird, dann ist zu erklären, dass es absolut geruchlos und ungiftig ist, und zudem ohne dieses das Leben auf der Erde nicht möglich wäre. Wenn es in der Atmosphäre fehlen würde, dann wäre es derart eiskalt auf dem Planeten, dass kein Leben existieren könnte. Dies würde jedoch auch so sein, wenn es kein Methangas resp. CH₄, wie aber auch kein Lachgas resp. N₂O, also Treibhausgas gäbe. Die Sonnenstrahlen aber erwärmen die Erde, wobei ein Teil der entstehenden Wärme aus dem Boden hochsteigt und die Atmosphäre erwärmt.

Natürlich kann der Mensch klimaneutral leben, doch hat er sich darüber im Klaren zu sein, dass er seinen CO₂-Atemausstoss nicht verhindern kann, sondern sterben würde, wenn dieser nicht stattfände. Um dem Menschen und allen Lebewesen das

CO₂-Ausatmen zu erleichtern, wird der Blutfluss im Gehirn merklich gesteigert, was jedoch eine Reaktion hervorrufen kann, dass dieser bei Erkrankungen wie Adipositas resp. Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Diabetes gestört wird. Damit also ein Sauerstoffmolekül überhaupt im Blut auch richtig andocken kann, weicht das CO₂ von seinem Platz. Das besagt, dass folglich der Sauerstoff herein und somit auch das Kohlendioxid hinaus kann, wobei dieses durch die Alveolen resp. Lungenbläschen, die kleinsten Verästelungen der Luftwege der Lunge, wie auch durch die Bronchien und Lunge wieder aus dem Körper herausgeatmet wird.

Wenn CO₂ in der Atemluft höher als normal ist, kann es aus dem Blut nicht in notwendiger Menge in die Lunge übertreten, wodurch diese nicht genügend Sauerstoff aufnehmen kann. Das Problem ist in diesem Fall also nicht mangelnder Sauerstoff, sondern ein Zuviel an Kohlenstoffdioxid in der Atemluft. Nicht die Menge ist jedoch entscheidend, sondern deren Herkunft, denn das vom Menschen ausgeatmete CO₂, das aus dem eigenen Stoffwechsel stammt, war bereits im biologischen Kreislauf gegeben. Menschen, Tiere, Getier und alle anderen Lebensformen jeder Gattung und Art nehmen durch die Nahrung chemisch gebundenen Kohlenstoff auf, den sie wieder als Kohlendioxid ausatmen.

Gelangt zu viel Kohlendioxid ins Blut, dann sinkt dessen pH-Wert wodurch das Hämoglobin den lebensnotwendigen Sauerstoff schlechter binden kann, und zwar selbst dann, wenn die Lunge genügend Sauerstoff aufnehmen kann. Das führt aber letztlich dazu, dass die Körperzellen zu wenig Sauerstoff erhalten, weil diesem zu wenig zugeführt wird, denn das Hämoglobin ist praktisch der Transporteur des Sauerstoffs.

Ein viel zu hoher Blutbasenwert, also der pH-Wert im Blut, entsteht durch einen geringen Kohlendioxidspiegel, dessen Auftreten auf ein schnelles oder tiefes Atmen zurückführt und Muskelkrämpfe in den körperlichen Extremitäten auslösen kann. Zu erklären ist noch, dass wenn die Konzentration des CO₂ über einen zu hohen Wert des Normalen steigt, dies beim Menschen wie beim Tier, Getier und bei allen anderen Lebensformen zu Erbrechen und zu Übelkeit bis hin zu Atemnot oder gar zur Bewusstlosigkeit führt. Steigt die Masse des CO₂ jedoch weiter an, kann dies im schlimmsten Fall zum Tod führen.

Billy Danke für deine Erklärungen, die mir verständlich genug sind und dies eigentlich auch für die Menschen sein werden, die dann alles nachlesen können, wenn ich den Gesprächsbericht abrufe und niederschreibe. Aber von jenen irdischen Wissenschaftlern, die unrechtschaffen sind, vielleicht noch bestechlich usw. und dadurch die Rechtschaffenen in Verruf bringen, sind ja nur Annahmen, Lügen und Betrug zu erwarten, vielfach um des Geldes wegen, eben Schmiergelder. Dies, weil die Wahrheit gelehnet und verschwiegen werden soll – die wenigen Ausnahmen der Rechtschaffenen unter ihnen sind natürlich ausgeschlossen –, um die Masse der Öffentlichkeit zu «beruhigen». Deshalb wird auch behauptet, dass der Klimawandel niemals mit dem Ausatmen des CO₂ des Menschen zusammenhängen und dieses also keinen Einfluss auf den Klimawandel haben könne, wie es auch nicht auf die Zerstörung der Ökosysteme, der Natur und deren Fauna und Flora wirke. Dies, obwohl schon in den 1940er Jahren Sfath sagte, dass der Erdling allein durch sein Ausatmen des CO₂ sowie gleichermassen durch alle die von ihm herangezüchtet werdenden Tiere, das Getier und alle sonstigen Lebensformen zur Fleischgewinnung und natürlich auch all dem, was sonst noch vom Erdling alles fabriziert werden werde, der Klimawandel unvermeidlich sei. Das aber werde – so sagte Sfath damals – vom Gros der angeblichen Fachleute abgestritten und derart betrügerisch gelehnet, dass folglich die Erdlingsbevölkerung unweigerlich sehr schnell und sondergleichen vielmilliardenfach derart grassieren werde, dass sich kein Jota an Möglichkeit mehr ergebe, diese in ihrem rapiden Wachstum zu stoppen. Dies habe zur Folge, dass der Klimawandel und die mitlaufende Zerstörung der Ökosysteme, der Natur, deren Fauna und Flora sowie die jährliche zigtausendfache Ausrottung von Gattungen und Arten der Fauna und Flora nicht vermieden werden könne. Und das hat er mich auch sehen lassen, und dass es tatsächlich auch so gekommen und nun Gegenwart ist, das wird alles aber abgelehnet und verharmlost, folglich auch nichts unternommen wird, um die Überbevölkerung zu stoppen und die Menschheit der Erde wieder auf ein normales planetengerechtes Mass von nur 500 Millionen Menschen zu bringen und dabei die masslose Fleischzüchterei mit Tieren, Getier und anderen Lebewesen beendet wird. Ein gesamter weltweiter Geburtenstopp wäre dringendst erforderlich, und zwar durch die Regierungen kontrolliert, denn allein dadurch könnten sich im Lauf der Jahrhunderte die Ökosysteme sowie die Natur und deren Fauna und Flora wieder langsam erholen und dann auch in 2 oder 3 Jahrtausenden wieder regenerieren – wenigstens das, was nicht vollends durch die Schuld des Erdlings unwiederbringbar vernichtet und ausgerottet wurde.

Ptaah Das alles ist in meines Vaters Annalen beschrieben, wie auch, dass der Erdenmensch infolge seiner Selbstsucht dazu neigt, wider die Wahrheit alles zu bestreiten und dadurch auch unfriedlich und unversöhnlich zu sein, was folglich sehr schnell zur Unfriedlichkeit und Streiterei führt, die wiederum Rachsucht und Vergeltungssucht hervorruft, wie aber auch Hass, Falschheit, Neid, Verrat, Verleumdung, Dieberei und Betrügerei usw. Dies wiederum löst Hinterlist aus und führt zur Gewalt, zu Mord, Folter, Krieg und Terror.

Billy Dass das so ist, das habe ich schon in meiner frühesten Jugend gelernt und am eigenen Leib und allgemein erfahren, dass das wirklich so ist. Dagegen kann man sich nur sehr schwer oder überhaupt nicht zur Wehr setzen, besonders dann nicht, wenn von oben dirigiert wird, wie z.B. von Vorgesetzten, Behörden und Regierungen resp. deren Vertretern, wie jedoch auch von Sektierern und Sicherheitskräften usw. Eine einfache Bürgerperson ist dagegen völlig hilflos sowie machtlos, folglich sie sozusagen einfach zu kuschen hat. Doch davon wollen wir nicht weiterreden, denn wir haben ja vom

Klimawandel und vom CO₂ gesprochen, und dazu oder in dessen Zusammenhang nimmt mich wunder, was ihr Plejaren dazu zu sagen habt?

Ptaah Gut, dazu kann ich folgendes erklären: Eine diesbezügliche neuerliche Überprüfung unserer wissenschaftlichen Arbeiten ergab, dass die Übereinstimmung des Klimawandels und dessen Verursachung durch die anormale CO₂-Produktion der Erdenmenschheit und allen den durch sie verursachten Mächenschaften bezüglich der Beeinträchtigung der Atmosphäre durch CO₂ und andere Gase sich ein zerstörender Missstand ergeben hat, der sich nicht nur negativ und gar zerstörend auf den Planeten selbst und auf alle Ökosysteme und die Natur auswirkt, sondern gar äusserst vernichtend sowie auch umfangreich ausrottend auf die Fauna und Flora. Eindeutig und unzweifelhaft ist das Ganze anthropogener Ursache, und zwar zu 100%. Ein sehr grosser Teil aller CO₂-Emissionen ergab sich durch die Ausatmung der gesamten Erdenmenschheit und die schieren Massen der herangezüchteten Schlachttiere, des Schlachtgetiers, wie auch der anderen sonstigen Schlachtlebewesen. Dies nebst all dem, was der Erdenmensch auch an vielen Errungenschaften hervorgebracht hat, die Schadstoffe aller Art und viele schädliche Gase – jedoch ganz besonders CO₂ – in die Atmosphäre entlassen. Und diese zerstören die Ökosysteme, vergiften die gesamte Natur und millionenfaches Leben der Fauna und Flora, wodurch sehr vieles ausgerottet wird, was gegenwärtig rund 60 000fach pro Jahr an Gattungen und Arten fordert.

Billy Das ist klar und unbestreitbar, und dass jährlich rund 60 000 Gattungen und Arten der Fauna und Flora ausgerottet werden, so sprechen die Wissenschaftler davon, dass es gegenwärtig an die 55 000 oder 56 000 seien. Also wissen sie, dass die Zahl sehr hoch ist, doch sie tun nichts dagegen, sondern reden und schreiben nur. Sie stehen also nicht auf und machen Wind gegen die Überbevölkerung, folglich sie nur berechnen und reden, jedoch nicht die Erdlinge bezüglich der anfallenden Fakten aufklären und an die Öffentlichkeit treten, um dementsprechend in guter und eindringlicher Weise Aufklärung zu schaffen. Aber dies ist wohl nur ein Wunsch und Wasser in den Rhein getragen. Daher dies: Es erging an mich die Frage, ob etwas zu ändern sein kann, was sich in der Vergangenheit zugetragen hat und durch eine Rückreise in die Vergangenheit derart geändert werden könne, dass es sich nicht zutrage. Die Wahrheit dazu ist die, was aber offenbar nicht begriffen werden will oder kann, dass das, was in der Vergangenheit geschehen ist resp. sich zugetragen und ergeben hat, auch durch eine Rückreise in die Vergangenheit – wenn der Mensch dazu fähig wäre – vor dem zugetragenen Geschehen nicht geändert werden kann. Dies darum nicht, weil etwas Geschehenes unter keinerlei Umständen jemals ungeschehen gemacht werden kann, denn was sich einmal ergeben hat, das kann nicht mehr in der Weise geändert werden, dass es derart beeinflusst werden könnte, dass es sich nicht zutragen würde. Möglich ist nur, dass durch eine Vergangenheitsreise etwas für die Zukunft geändert werden kann, wenn z.B. Wegweisungen resp. Ratgebungen erlassen und befolgt werden – die etwas Gutes oder Böses bewirken werden –, was sich zukünftig als Resultat ergeben wird. Dies, wie eben eine Prophetie, die nichts anderes als eine Warnung oder eine Ratgebung ist, dass sich etwas Bestimmtes daraus ergeben wird, etwas Gutes oder Böses, wenn in der Weise, in dem Rahmen oder Stil usw. weitergearbeitet, gehandelt oder gedacht wird, wie das bis anhin getan wurde. Wenn ich daher z.B. in den 1990er Jahren und 1980er Jahren gesagt habe, dass ...

Dass sich die prophetische Warnung nicht erfüllt hat, weil durch Vernunft des «Kalten Krieges» das Böse eines Atomkrieges verhindert und nicht Wirklichkeit wurde, das ist nicht den Amerikanern zu verdanken, sondern den Russen, die einfach «gekuschelt» haben, weil sie keinen Krieg, sondern Frieden wollten. Als Russland in Afghanistan einmarschierte, war es kein Angriff, sondern es geschah auf Bitte der afghanischen Regierung, die sich nicht gegen die Taliban zur Wehr setzen konnte, die (Anm. Russen) aber dann durch die Amerikaner «vertrieben» wurden, die dann bis zum Jahr 2021 in Afghanistan «hockten» und ergebnislos abziehen mussten. Die Amerikaner machten voll und ganz in ihrem Hegemoniewahn mit Kriegen usw. weiter, gegensätzlich zu Russland. Amerikas Griff nach der Weltherrschaft ab 1990 bis heute zeichnet sich z.B. besonders aus durch den Überfall 1993 und 2003 auf den Irak usw.

Nun, wäre das Ganze anstatt meiner Prophetien nämlich als eine Voraussage ergangen, dann hätte das bedeutet, dass etwas gesagt resp. vorausgesagt wurde, das mit absoluter Sicherheit zugetroffen und unabwendbar gewesen wäre. Im Gegensatz zur Prophetie, die einer Warnung entspricht, steht die Voraussage, die etwas ankündigt, das sich unweigerlich ereignen und also unabwendbar eintreffen und sich mit absoluter Sicherheit erfüllen wird.

Das steht gegensätzlich zur Prophetie, die z.B. davor warnt, dass sich bis zu dem und dem Zeitpunkt ein Krieg, ein Atomkrieg oder sonst irgend etwas ergeben wird, wenn weiterhin falsch gedacht und gehandelt wird. Dabei handelte es sich also nicht um eine Voraussage, sondern um eine Prophetie, die aussagt, dass etwas Negatives geschehen wird, wenn nicht in einem besseren, gescheiterten und vernünftigen Rahmen gehandelt werde. Dies wurde z.B. in guter Weise im letzten Teil des 20sten Jahrhunderts getan, und zwar indem der «Kalte Krieg» in guter und vernünftiger Weise verhinderte, dass ein atomares Inferno auf die Welt losgelassen wurde. Das kam jedoch nur dadurch zustande, weil durch ein vernünftigeres Denken und Handeln das Übel verhindert wurde, sonst wäre grossteils alles vernichtet und verstrahlt worden. Das kann nun aber trotzdem geschehen, denn der «Kalte Krieg» ist vorbei, denn durch die Schuld und den Hegemoniewahn Amerikas ist in der Ukraine ein langjähriger Krieg ausgebrochen, der durch Russland begonnen wurde, der jedoch durch Amerika und dessen Wollen der NATO-Einverleibung der Ukraine provoziert wurde. Dass sich seit geraumer Zeit dabei noch rund 50 Staaten durch deren völlig verantwortungslose Regierende und ebenso verantwortungslose Teile deren Bevölkerungen einmischen und Waffen, Munition und Geld an die Ukraine resp. an den Kriegshetzer und Kriegsfanatiker Selensky liefern, das lässt drohendes und sehr böses Unheil über der ganzen Welt schweben. Die Idioten-Führung der NATO-Mörderorganisation, die

so oder so von Amerika dirigiert wird, lässt heimlich in der Ukraine Militärs wirken, wie dies auch gewisse Länder tun – was der Öffentlichkeit aber verschwiegen wird –, die Selensky, den Kriegshetzer und Kriegsfanatiker, befürworten und, infolge seines Bettelns, ihm Waffen, Munition und Geld liefern und dadurch einen eigenartigen Weltkrieg führen, gewärtigen einen wirklichen Weltkrieg, in dem u.U. Atomwaffen zum Einsatz kommen, die dann unzählbare Tote fordern und sehr grosse Teile der Welt verstrahlen, vernichten und lebensunfähig machen, wie es z.B. in Tschernobyl der Fall ist, wo durch die im April 1986 ausgelöste Nuklearkatastrophe im Kernkraftwerk weitem eine riesige Zone von etwa 30 Kilometer verseucht wurde, die für Zehntausende von Jahren unbewohnbar bleiben wird und nicht mehr genutzt werden kann.

Und so weit kommt es tatsächlich, wenn Idioten – wie der absolut verantwortungslose und unfähige französische Staatspräsident Macron – blödsinnig Waffen- und Munition an Selensky liefert, wie er dies auch von Regierenden anderer Länder fordert und idiotisch diese diesbezüglich weiterhin dazu animiert, wie er auch krankhaft blöd damit hetzt, dass er offen Militär von Frankreich in den Krieg in der Ukraine eingreifen lassen will, wie er auch fordert, dass andere Länder mit ihren Militärs im Ukrainekrieg mitmischeln sollen. Und geschieht das wirklich, dann ist es nicht mehr weit, dass unweigerlich ein richtiggehender Weltkrieg ausgelöst wird und der Einsatz von Atomwaffen die Folge sein wird. So verrückt ist das Scheindenken jener Erdlinge, die sich als machtgierige Regierende präsentieren, doch sind diese nicht nur sehr dumm, blöd, einfältig und wahrlich idiotisch, sondern völlig verantwortungslos und ignorieren und drangsalieren jene, welche als Rechtsschaffene, Verantwortungsvolle und nicht Gleichgesinnte in der Regierung sind und Frieden wollen, folglich diese überhaupt nichts tun können, dass alles rundum gut wird und das Volk in wohlbehüteter Sicherheit leben kann.

Ptaah Leider kann ich dies nur bestätigen.

Billy Ja, das ist tatsächlich so. Nebst jenen der fehlhaften Regierenden sind andere «falsche Fufziger» aus dem Volk, die dieses am Narrenseil führen, Stunk machen und ebenfalls nur um des eigenen Grosseinwollens das Falsche und Verkehrte tun, wie es seit Jahren der Russe Nawalny tat, der sich ja feige selbst aus dem Leben befördert hat, als er zu einer langjährigen Strafe verurteilt wurde und seine Anhänger nun dafür die Regierung haftbar machen wollen und diese des Unrechtes beschuldigen, Nawalny ermordet zu haben. Doch diesbezüglich, wer, wie und was dieser Mann wirklich war, wurde aufgedeckt, wie folgender Artikel aufzeigt, der sich mit dem deckt, was ihr Plejaren ergründet habt, was du ja letztthin erklärt hast:

«In Russland weitgehend bedeutungslos»

Rafael Lutz

Der frühere Schweizer Nachrichtendienstler Jacques Baud sieht den Nawalny-Kult kritisch. Er hat ein Buch über den russischen Politiker geschrieben. So tragisch dessen Tod sei: Alexei Nawalny sei kein Freiheitsheld gewesen.



«Für Putin ist das Ganze sehr ungünstig»: Strafkolonie Polarwolf.

Jacques Baud veröffentlichte 2021 das Buch «L'affaire Navalny», in dem er sich kritisch mit dem Auf- und Abstieg des russischen Oppositionellen Alexei Nawalny auseinandersetzte. Im Interview mit der Weltwoche spricht der Ex-Nachrichtendienstler und Uno-Friedensmissionar über Nawalnys enge Beziehungen zu den US-Eliten, seine Bedeutung in Russland und die Folgen, welche sein Tod haben könnte.

Weltwoche: Herr Baud, Sie beschäftigen sich seit Jahren mit Alexei Nawalny: Hat die russische Regierung ihn umgebracht?

Copyright 2024 bei «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Jacques Baud: Ich weiss es nicht. Es ist zu früh, um verlässliche Aussagen treffen zu können. Gegenwärtig können wir nur spekulieren. Es stellen sich viele Fragen. Auch ist unklar, was gerade mit seiner Leiche passiert.

Weltwoche: Julia Nawalnaja sagt, dass ihr Mann im Straflager in Charp gefoltert worden sei. Das ist doch ein Skandal.
Baud: Ich will hier nicht missverstanden werden: Die russischen Behörden stehen auch in der Verantwortung. Sie wussten, dass Nawalny gesundheitlich angeschlagen war. Das wusste man spätestens nach den Untersuchungen in der Berliner Charité 2020. Haben die russischen Behörden im Straflager vor diesem Hintergrund angemessene Massnahmen getroffen? Solche Fragen stehen natürlich im Raum.

Weltwoche: Die Verantwortlichen nahmen doch keine Rücksicht auf seine Gesundheit. Man wollte Nawalny schon 2020 aus dem Weg räumen, als man ihn mit Nowitschok vergiftete.

Baud: Hier muss ich dagegenhalten: Es ist mit grösster Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen, dass Nowitschok im Spiel war. Das stellte sogar Meduza, ein Oppositionsmedium, zum damaligen Zeitpunkt fest. Der Grund dafür ist einfach: Bereits geringste Mengen des chemischen Kampfstoffes führen zum raschen Tod. Die deutsche Regierung mauerte damals. Detaillierte Fragen beantwortete sie gegenüber Parlamentariern nicht. Sie begründete das damit, dass ansonsten die nationale Sicherheit gefährdet sei.

Weltwoche: Die Bundesregierung sagte, dass der zweifelsfreie Nachweis eines chemischen Nervenkampfstoffes der Nowitschok-Gruppe erbracht worden sei.

Baud: Hierfür gibt es keine Beweise. Das ist eine Behauptung. Die Bundesregierung sagte nicht einmal, um welche konkrete Substanz es sich eigentlich gehandelt haben soll. Auch war nicht klar, ob Nawalny überhaupt vergiftet worden war. Ärzte in der Berliner Charité hatten im Sommer 2020 Blut- und Urinwerte untersucht. Ich habe mit Ärzten gesprochen, die diese Ergebnisse studiert haben. Sie kamen zum Schluss, dass sein schlechter Gesundheitszustand auf eine Überdosis mehrerer Antidepressiva, Alkohol und sein geschwächtes Immunsystem zurückzuführen gewesen sei. Auch schwedische Mediziner, die sich der Sache angenommen hatten, fanden keine Spuren von Nowitschok.

Weltwoche: Warum stand Nawalny im Clinch mit den russischen Behörden? Es heisst, dass er wegen Extremismus im Gefängnis gesessen habe.

Baud: Die russische Justiz warf Nawalny vor, seinem Bruder Oleg geholfen zu haben, sich illegal zu bereichern. Oleg Nawalny ist 2014 wegen Betrugs zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er war ein leitender Angestellter im Sortierzentrum der russischen Post in Podolsk, der Deals mit dem Kosmetikunternehmen Yves Rocher eingefädelt hatte. Er brachte das französische Unternehmen dazu, für Transportleistungen die Dienste des privaten Logistikunternehmens Glavpodpiska (GPA) in Anspruch zu nehmen. Diese Firma gehörte der Familie Nawalny. Alexei erhielt als Komplize eine Bewährungsstrafe von dreieinhalb Jahren.

Weltwoche: Warum kam Nawalny später auch noch hinter Gitter?

Baud: Er hatte gegen Bewährungsauflagen verstossen. Seine Bewährungszeit verlängerte sich mehrfach, weil er gegen sein Urteil wiederholt in die Berufung gegangen war. Die Bewährungszeit endete Ende 2020. Bis zu diesem Zeitpunkt war er verpflichtet, sich zweimal pro Monat bei der russischen Gefängnisbehörde zu melden. Er durfte Russland auch nicht verlassen. Weil er dieser Verpflichtung nicht nachkam, wurde er verhaftet.

«Im Westen hat man Nawalny stets als Hauptgegner Putins dargestellt. Das entspricht nicht der Realität.»

Weltwoche: Wie hätte er dem auch nachkommen sollen? Nawalny war zuvor nur knapp dem Tod entkommen. Im August 2020 befand er sich gerade in Deutschland.

Baud: Nawalny hatte 2020 sechsmal gegen Bewährungsregeln verstossen. Dazu muss man wissen: Während seines Aufenthalts in der Charité haben ihn die russischen Behörden von seinen Verpflichtungen entbunden. Sie drückten lange ein Auge zu, obwohl der Oppositionelle zuvor Auflagen missachtet hatte.

Weltwoche: Was geschah nach dem Charité-Aufenthalt?

Baud: Mitte September 2020 hatte er das Krankenhaus in Berlin wieder verlassen. Im Oktober ging es ihm gesundheitlich bereits wieder besser. Spätestens dann hätte er problemlos wieder nach Russland gehen können, um sich mit den Behörden zu arrangieren. Er tat das Gegenteil. Er reiste quer durch Europa. Gab Pressekonferenzen und Interviews und schoss stets scharf gegen Putin.

Weltwoche: Das ist doch sein gutes Recht.

Baud: Klar, aber dass das der russischen Regierung nicht gefallen würde, war auch absehbar. Dazu kommt: Nach seinem Charité-Aufenthalt hielt er sich in Kirzarten im Schwarzwald auf, um den Propagandafilm «Ein Palast für Putin» zu drehen, der bereits im Januar 2021 im Westen ausgestrahlt wurde. Unabhängig davon, wie man zu Putin steht, muss man sagen: Viele Behauptungen, die Nawalny in diesem Film über den russischen Präsidenten aufstellte, waren schlicht falsch. Mit dem Film machte er sich auch unter vielen russischen Bürgern keine Freunde.

Weltwoche: War dieser Film eine Art Zäsur in Nawalnys Biografie?

Baud: Das kann man so sagen. Zuvor hatten die Behörden noch eine gewisse Gnade ihm gegenüber an den Tag gelegt. Doch damit war nun fertig. Nawalny hat hier in meinen Augen einen grossen Fehler begangen. Er meinte, dass er aufgrund seiner Bekanntheit wenig zu befürchten habe. Deshalb dachte er wohl zunächst, dass die russischen Behörden ihn nicht einsperren würden. Er täuschte sich. Nach seiner Rückkehr nach Russland im Januar 2021 nahmen ihn die russischen Behörden fest. Seither lief er nicht mehr auf freiem Fuss herum.

Weltwoche: Alexei Nawalny wird jetzt als Freiheitsheld gefeiert: in Ihren Augen also zu Unrecht?

Baud: Im Westen hat man ihn stets als den Hauptgegner Putins dargestellt: Dieses Bild entspricht nicht der Realität. Nawalny war bloss sein bekanntester Gegner im Westen.

Weltwoche: Wie beurteilen Sie ihn politisch?

Baud: Nawalny war einst Mitglied der sozialliberalen Partei Jabloko, die mit der FDP verglichen werden kann und in den 1990er Jahren nicht unbedeutend war. Nawalny wurde für die Partei jedoch zur Hypothek und wurde rausgeworfen.

Weltwoche: Wie kam es dazu?

Baud: «US-Eliten standen hinter ihm, weil sie mit ihm einen Oppositionsführer aufbauen wollten.» Er vertrat Positionen, die zu extremistisch waren. Der Oppositionelle war ein Rechtsextremist und Rassist. Er hetzte gegen muslimische Einwanderer und meinte, sie müssten wie Kakerlaken ausgerottet werden. Er nahm an Demonstrationen von Rechtsradikalen teil. Später versuchte er, seine eigene ultranationalistische Partei zu bilden. Scheiterte jedoch. Nawalny war alles andere als ein liberaler Politiker. Interessant ist auch: Hinsichtlich der Ukraine hat Nawalny stets Positionen vertreten, die viele seiner westlichen Fans verurteilen. Er sagte, dass man die Krim niemals der Ukraine zurückgeben dürfe.

Weltwoche: Weshalb romantisiert man Nawalny im Westen bis heute? Sah man ihn in Washington ähnlich wie Juan Guaidó? Den venezolanischen Politiker wollten die US-Eliten in Caracas an die Macht bringen.

Baud: Es gab in Washington Leute, die Nawalny gerne im Kreml gesehen hätten. Er konnte auf mächtige Unterstützer aus Grossbritannien und den USA zählen. Die National Endowment for Democracy, eine Denkfabrik, die eng mit der US-Regierung verbandelt ist, unterstützte ihn lange, wie ich in meinem Buch dargelegt habe.

Weltwoche: War Nawalny ein US-Einflussagent?

Baud: Die US-Eliten standen hinter Nawalny, weil sie mit ihm einen Oppositionsführer aufbauen und damit den Druck auf Putin erhöhen wollten. Auch das habe ich meinem Buch aufgezeigt. 2010 absolvierte er das «Yale World Fellows Program». Ebenfalls durchlaufen haben dieses die belarussische Oppositionspolitikerin Swjatlana Zichanouskaja oder der venezolanische Politiker Juan Guaidó. Mit dem Programm bilden die US-Eliten künftige Leader aus, die später Politik im Interesse Washingtons betreiben sollen. Intellektuell ist das Ausbildungsprogramm nicht sehr anspruchsvoll. Zurück in Russland, gründete Nawalny dann die Stiftung für Korruptionsbekämpfung.

Weltwoche: Wie populär ist oder war Nawalny in Russland?

Baud: In Russland gibt es eine Opposition. Doch diese interessierte sich nicht für Nawalny, der in erster Linie viel Lärm machte. In Umfragen zur Popularität russischer Politiker schnitt Nawalny immer schlecht ab. Er erreichte nie mehr als 3 Prozent. Zum Vergleich: Putin erzielte ab Februar 2022 Werte von bis zu 80 Prozent. Nawalny war vor allem auf den sozialen Netzwerken bekannt. Sein Publikum bestand aus Menschen, die zwischen 15 und 25 Jahre alt waren.

Weltwoche: Bei den Moskauer Bürgermeisterwahlen 2013 erreichte er immerhin 27 Prozent der Wählerstimmen.

Baud: Das war ein trügerischer Erfolg. Dieser drückte keine Präferenz für Nawalny aus, sondern lediglich eine Ablehnung gegenüber dem damals amtierenden Bürgermeister von Moskau.

Weltwoche: Das Putin-Regime hat ihm doch auch stets Steine in den Weg gelegt.

Baud: Dass Nawalny nie Fuss fassen konnte in der russischen Politik, lag an der mangelnden Unterstützung. Wiederholt scheiterte er bereits daran, die benötigten Unterschriften zu sammeln, die für die Zulassung zu einer Kandidatur notwendig sind. Er war bekannt in Moskau und möglicherweise noch in Sankt Petersburg. Ansonsten war er in Russland weitgehend bedeutungslos.

Weltwoche: Nawalnys Witwe hat unlängst an der Münchner Sicherheitskonferenz teilgenommen. Sie kritisierte dort Putin scharf, den sie in der Verantwortung sieht für den Tod ihres Mannes. Wie ist das möglich, dass sie so rasch nach München gekommen ist?

Baud: Ich staune, dass Julia Nawalnaja kurz nach dem Tod ihres Mannes bereits an der Konferenz präsent war. Es ist möglich, dass westliche Politiker sie nun als nächste Oppositionspolitikerin in Russland aufbauen werden. Das

erinnert mich an Swjatlana Zichanouskaja, die in Belarus lange auch im Schatten ihres Mannes stand, der jetzt im Gefängnis ist.

Weltwoche: Was für Auswirkungen hat Nawalnys Tod nun in politischer Hinsicht? Wer profitiert davon?

Baud: Für Putin ist das Ganze sehr ungünstig, bis zuletzt ist für ihn vieles gut gelaufen. Man denke nur an das Tucker-Carlson-Interview, das für den russischen Präsidenten ein Erfolg war. Er konnte die russische Sicht auf die Welt plausibel erklären. Nun stehen in einem Monat die Präsidentschaftswahlen in Russland an. Putin kontrolliert nun Awdijiwka, die Ukrainer haben sich von dort zurückgezogen. Warum die russische Regierung Nawalny genau jetzt ermordet haben soll, das sehe ich nicht ein. Aus westlicher Sicht sieht die Sache anders aus. Die USA wiederum sind in einer ungünstigen Position, auch wegen des Israel-Palästina-Konflikts. In der Ukraine herrscht Instabilität vor. Zudem spielt Nawalnys Tod nun auch denjenigen in die Hände, die sich gegen Verhandlungen mit Russland aussprechen und in der Ukraine bis zum bitteren Ende weiterkämpfen möchten. So gesehen, hat der Westen eher ein Interesse an Nawalnys Tod. Kommt hinzu: Im Kampf um die Deutungshoheit kommt dieser dem Westen gerade gelegen. In London steht jetzt das Schicksal des Journalisten Julian Assange auf dem Spiel, und nun blicken wir alle nach Moskau.

Weltwoche: Eine Lösung in der Ukraine ist also erneut in weite Ferne gerückt?

Baud: Vieles spricht dafür. Selensky und US-Präsident Joe Biden wehrten sich zuvor schon gegen Verhandlungen. Selensky hat ein Gesetz verabschiedet, das besagt: Solange er Präsident ist, wird es keine Verhandlungen mit Putin geben. Der Tod Nawalnys ist Wasser auf den Mühlen der Kritiker einer Ukraine-Lösung.

Quelle: Weltwoche vom 21.2.2024

Ptaah Ja, das entspricht dem, was wir bezüglich diesem Mann Nawalny ergründet haben.

Billy Eben, was aber die dummen Mitläufer nicht akzeptieren wollen und Stunk und Anschuldigungen des Mordes an die Regierung machen, insbesondere Nawalnys Frau, die – wie ich selbst feststellte – nicht einmal trauert und offenbar die 1. Rolle in der Nawalny-Bewegung spielen will. Das sind die Feststellungen, die ich machen kann, wobei ich mich aber beim Ganzen davon raushalte, und keine eigene Meinung habe, folglich ich nur Fakten nenne und neutral bleibe.

Ptaah Das ist ja auch nicht anders von dir zu erwarten.

Billy Eben. – Hier habe ich wieder einen sehr erfreulichen E-Brief, der beweist, wie dankbar die Menschen sind, die aus dem Glauben herausfinden und eigenst zu denken beginnen, sie die Wahrheit finden und folgend ihr Leben derart zu führen beginnen, wie es eben geführt werden soll, nämlich ohne irgendwelche Ängste, froh, frei und zufrieden, selbst richtig entscheidend und handelnd. Dass dies tatsächlich erfolgsbringend immer häufiger bei Menschen geschieht, die durch das Lernen der Schöpfungsenergielehre sich selbst erkennen, selbstdenkend werden und sich langsam von einem Glauben zu befreien vermögen und sich dadurch der Logik, dem Verstand und der Vernunft zuwenden, das wirkt sich auch dermassen aus, dass im Menschen Frieden, Liebe sowie Ausgeglichenheit und ein dementsprechendes Verhalten und Wirken einzieht. Eine Effectivität, die sich unmerklich ausweitet und verbreitet und nach und nach von Mitmenschen übernommen wird, was eines Tages in sehr ferner Zukunft dazu führen kann, dass endlich wahrer Frieden auf Erden wird. Dies jedoch nur dann, wenn die Macht des Glaubens in sich zusammenbricht, was aber bedingt, dass der Mensch nicht gläubig bleibt, sondern gemäss der Schöpfungsenergielehre in völliger Selbstverantwortung selbstdenkend, selbstentscheidend, selbsthandelnd sowie also selbstwirkend wird.

Salome, Bernadette und Billy,

Es hat eine Weile gedauert, bis ich diese E-Mail geschrieben habe, aber jetzt ist sie endlich fertig. Bitte senden Sie Billy meine herzlichsten Wünsche zu seinem kürzlichen Geburtstag!

Nach unserem letzten Austausch habe ich einige Zeit damit verbracht, genau das zu tun, was Sie mir empfohlen haben. Nämlich mich von allen Wahnvorstellungen fernzuhalten. Es ist erstaunlich, wie sich das anfühlt. Als ich mich vor Jahren von meinen religiösen Vorstellungen und Ritualen gelöst habe, war die Freiheit, die daraus resultierte, eine befreiende Erfahrung. Aber jetzt ist es das gleiche Gefühl, nur um ein Vielfaches verstärkt. Man muss sich erst daran gewöhnen, mit dieser Energie verantwortungsvoll umzugehen, aber sie öffnet das Bewusstsein für das wahre Leben, das alle möglichen Entscheidungen mit Frieden und Vernunft behandelt. Nun stellt sich die Frage, wie man wählen kann, was man mit dieser Energie tun will, aber alles, was einem in den Sinn kommt, ist, dass diese Frage nur eine umformulierte Frage ist: Was ist der Sinn des Lebens? Was aus der Lehre bekannt ist. Dieser ganze Prozess, den ich und ihr beide erlebt habt, ist darauf zurückzuführen, dass ich auf meine innere «Stimme» gehört habe, die mich geführt hat und mich lernen liess, was ich brauchte. Die Tatsache, dass ich mich auf diese innere «Stimme» verlassen und durch die Bewertung der äusseren Welt korrigieren kann, erzeugt ein tiefes Gefühl der Sicherheit.

Ich möchte Ihnen allen meinen tief empfundenen Dank aussprechen: Billy, allen Leuten von der Plejaren-Föderation, die in irgendeiner Weise an der Mission beteiligt sind, und allen Mitgliedern des Kerns, Passiven und Freunden. Es ist bedauerlich, dass der offizielle Kommunikationskanal mit den Plejaren bald beendet sein wird, aber es hat sich gelohnt, als er noch in Kraft war. Erst jetzt kann ich erkennen, dass trotz unserer Unterschiede (in der Wahrnehmung der Realität) das grundlegende Ziel dasselbe ist (das wahre Leben). Nochmals vielen Dank!

Wenn es in Ordnung ist, lassen Sie Ptaah bitte wissen, dass ich mich dafür entschuldige, ihn mit meiner Frage (Metformin und Krebs) in eine unangenehme Lage gebracht zu haben. Ja, ich bin mir bewusst, dass es Billy war, der gefragt hat, aber wenn ich nicht von vornherein gefragt hätte, wäre die Situation nicht aufgetreten und es wäre keine Zeit und Energie verschwendet worden. Manchmal muss man alle möglichen Wege ausprobieren, bevor man die Zukunft und alles, was sie bringen wird, akzeptieren kann.

Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr in der Lage sein werde, Sie alle im Zentrum zu besuchen, aber aufgrund unserer derzeitigen Lebenssituation bin ich mir nicht sicher, wie das möglich sein wird. Ich bin die Hauptbezugsperson für unsere Tochter und meine Abwesenheit könnte mehr Stress verursachen, als ich bereit bin zu akzeptieren. Dennoch verbleibe ich mit den besten Wünschen und der Hoffnung, dass wir uns eher früher als später wiedersehen.

Kürzlich hatte ich einen Traum, der mein Befinden recht gut erklärt. Da war ein Stein, der in der Nähe eines fließenden Flusses lag. Die Sonne schien auf den Stein. Er hatte ein seltsames Muster, nämlich dass die Seiten des Steins dunkel und die Mitte hell waren. Als man sich nach dem Stein erkundigte, wurde erklärt, dass der Stein uralt ist und das Muster seit Milliarden/Millionen von Jahren besteht und dass das Muster der dunklen Bereiche auf die Menschen zurückzuführen ist, die ihre Kleidung an der Seite des Steins hinterlassen. Es ist klar, dass der Stein die menschliche Existenz, die schöpferische Energie und der Fluss aufgrund seiner ständigen Veränderung das Werden und Vergehen repräsentiert.

Mit Liebe, Adam

Ptaah Wirklich erfreulich, doch wir sollten unser Gespräch beenden, denn

Die FIGU hat zwei neue YouTube Kanäle, auf denen ihr mehr über Billy, die Plejaren und die Schöpfungsenergielehre erfahren könnt:

Deutsch:

FIGU

Michael von Hinterschmidrüti

@michaelvoigtlaender9492

<https://www.youtube.com/channel/UCvrDwu4PdnaX328s7nOPWVg>

Englisch:

FIGU

Michael from Hinterschmidrueti

@michaelvoigtlaender4347

https://www.youtube.com/channel/UCVRSWBSZ7LszV1y7rIJ_dHA

Neutrale Informationen zur aktuellen Lage und zu anderen wichtigen Themen:

FIGU

Sonderausgabe Zeitzeichen:

<https://www.figu.org/ch/verein/periodika/zeitzeichen>

COPYRIGHT und URHEBERRECHT 2024 bei «Billy» Eduard Albert Meier, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz. Kein Teil dieses Werkes, keine Photos und sonstige Bildvorlagen, keine Dias, Filme, Videos und keine anderen Schriften oder sonstige Materialien usw. dürfen ohne schriftliche Einwilligung des Copyrightinhabers in irgendeiner Form (Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung usw., reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Veröffentlicht auf www.FIGU.org durch:

«Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Copyright 2024 bei «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz